

## Use Case RGDA

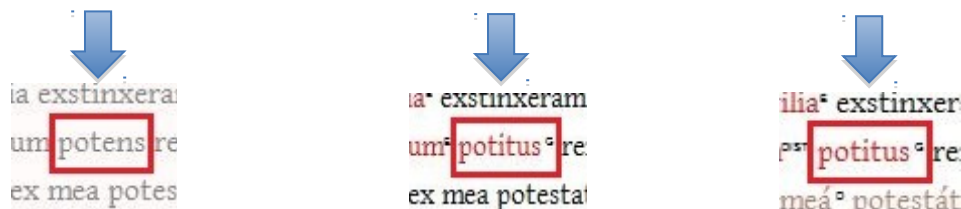
Die *Res Gestae divi Augusti* gelten als eine der wichtigsten Quellen für den Übergang von der römischen Republik zum Prinzipat. In diesen ließ der erste *princeps* Augustus sein Vermächtnis niederschreiben. Alle seine Taten, die er für die Nachwelt überliefern wollte, sind hier enthalten und in seinem Sinne dargestellt. Die Überlieferung dieses Textes gestaltet sich dabei schwierig, da als Zeugnisse ausschließlich Inschriften zur Verfügung stehen, die allerdings an vielen Stellen unvollständig sind und deshalb ergänzt werden müssen. Zahlreiche Stellen werden dabei in der Forschung bis heute kontrovers diskutiert und haben eine große Anzahl an Editionen zur Folge, die sich teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Dieser Umstand macht die *Res Gestae* zu einem lohnenden Untersuchungsobjekt für eComparatio, da die zahlreichen Unterschiede in den Editionen hier schnell und unkompliziert dargestellt werden können. Neben verschiedenen kleineren editorischen Unterschieden werden so auch größere inhaltliche Kontroversen sofort sichtbar. Eine solche soll hier nun kurz skizziert werden. In Kapitel 34 der *Res gestae*, in dem Augustus seine rechtlich umstrittene Machtstellung seit dem Jahr 32 v.Chr. umschreibt, formuliert er in dieser Selbstdarstellung: *In consulatu sexto et septimo, postquam bellum civilia extinxeram, per consensum universorum [potitus reru]m omnium rem publicam ex mea potestate in SPQR arbitrium transtuli.* Die meist übliche Ergänzung ist: *potitus rerum omnium* (s. Ausgaben von: Mommsen 1865, Shipley 1924, Brunt/Moore 1967, Volkmann 1969, vgl. die weit verbreitete Reclam-Ausgabe). R. Kassel hat demgegenüber vorgeschlagen: *potens rerum omnium*, (Kassel in D. Krömer, *Textkritisches zu Augustus und Tiberius (Res gestae c. 34 - Tac. ann. 6,30,3)*, in: ZPE 28 (1978), S. 127-144, hier S. 133-44; übernommen von z.B. Klaus Bringmann, Thomas Schäfer. *Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums*. Berlin, 2002 dort S. 189, Anm. 5). Durch *potitus* wird die faktische Machtergreifung von dem (vorzeitigen) *postquam*-Satz getrennt, eine durchaus schlüssige Behauptung. Es ist jedoch nach wie vor umstritten, wann der genaue Zeitpunkt war, zu dem Augustus unter allgemeiner Zustimmung die gesamte Macht an sich genommen/ erhalten hat. Im Jahr 32 v.Chr.? Nach Aktium? Beides ist nicht mit dem *consensus universorum* in Verbindung zu bringen. Die Lesart *potens* hätte den Vorteil, dass sie keinen Zeitpunkt beschreibt, sondern den Zustand, und dies passt wiederum zum Jahr 28/27 v.Chr., als Augustus die Bürgerkriege beendet hatte und man tatsächlich von einem *consensus omnium* sprechen konnte. Man müsste demnach übersetzen: "obwohl mit der Zustimmung aller im Besitz der ganzen Macht". Aus dieser Situation heraus habe er dann die *res publica* in das Ermessen von Senat und Volk

zurückgegeben. Der konzessive Sinn des Partizips *potens* hat eine Parallele bei Tacitus (Annales 3,28,2): *Caesar Augustus, potentiae securus, quae triumviratu iusserat, abolevit*.

Diese hier gerade dargestellte Forschungskontroverse wird ebenso deutlich, wenn man die verschiedenen Editionen von Kapitel 34 in der Parallelansicht von eComparatio betrachtet. So hat die neueste Edition von John Scheid im Gegensatz zu allen anderen *potens* statt *potitus* ergänzt (siehe Abb.) und vertritt damit die eben geschilderte Forschungsmeinung.

ResgestaediAugusti			
Hans Volkmann   John Scheid   Marion Giebel   Frederick W. Shipley   Mommsen Theodor   P. A. Brunt J. M. Moore			
Parallel-Darstellung   Detail-Darstellung   Buch-Darstellung   BMG-Darstellung   REF   LATEX   JSON   TEI   JM   CLONE   INST			
John Scheid; Paris 2007	Hans Volkmann; Berlin 1969	Frederick W. Shipley; London 1924	Marion Giebel; Stuttgart 1975
416 Medi Ariobarzanem, regis Artavazdis	416 Medi Ariobarzanem, regis Artavazdis <sup>o</sup>	416 <sup>o</sup> Médi <sup>o</sup> Ariobarzanem, regis Artavazdis <sup>o</sup>	416 Medi Ariobarzanem, regis
417 filium, regis Ariobarzanis nepotem. 34.	417 filium, regis Ariobarzanis nepotem. 34 <sup>o</sup> at	417 filium, regis Ariobarzanis nepotem. 34 <sup>o</sup> at	417 filium, regis Ariobarzanis r
418 In consulatu sexto et septimo, postquam	418 In consulatu sexto et septimo, postquam	418 In <sup>o</sup> consulatú <sup>o</sup> sexto et septimo,	418 In consulatu sexto et septi
419 bella ciuilia exstinxeram, per consensum	419 bella <b>civilia<sup>o</sup></b> exstinxeram <sup>o</sup> per consensum	419 bella ubi <sup>o</sup> <b>civilia<sup>o</sup></b> exstinxeram <sup>o</sup> per consensum <sup>o</sup>	419 bella <b>civilia<sup>o</sup></b> exstinxeram, j
420 uniuersorum <b>potens</b> rerum omnium rem	420 uniuersorum <sup>o</sup> <b>potitus<sup>o</sup></b> rerum omnium, rem	420 uniuersorum <sup>o</sup> <b>potitus<sup>o</sup></b> rerum omnium, rem	420 uniuersorum <sup>o</sup> potitus <sup>o</sup> reru
421 publicam ex mea potestate in senatus	421 publicam ex mea potestate in senatus	421 publicam ex mea <sup>o</sup> potestáte <sup>o</sup> <sup>o</sup> in senátus <sup>o</sup>	421 publicam ex mea potestate
422 populi que Romani arbitrium transtuli.	422 populi que Romani arbitrium transtuli.	422 populi que Romani arbitrium transtulí. <sup>o</sup>	422 populi que Romani arbitriu
423 Quo pro merito meo senatus consulto	423 Quo pro merito meo senatus consulto	423 Quó <sup>o</sup> pro merito meó <sup>o</sup> senatus consulto	423 Quo pro merito meo senat
424 Augustus appellatus sum et laureis postes	424 Augustus appellatus sum et laureis postes	424 Augustus appellátus <sup>o</sup> sum et laureis <sup>o</sup> postés <sup>o</sup>	424 Augustus appellatus sum ei
425 aedium mearum uestiti publice coronaque	425 aedium mearum <b>uestiti<sup>o</sup></b> publice coronaque	425 aedium meárum <sup>o</sup> <b>uestiti<sup>o</sup></b> publice coronaque	425 aedium mearum <b>uestiti<sup>o</sup></b> pu
426 ciuica super ianuam meam fixa est, et	426 <b>civica<sup>o</sup></b> super ianuam meam fixa est <sup>o</sup> et	426 <b>civica<sup>o</sup></b> super ianuam <sup>o</sup> meam fixa <sup>o</sup> est <sup>o</sup> <sup>o</sup> <b>clupeusque<sup>o</sup></b>	426 <b>civica<sup>o</sup></b> super ianuam meam
427 clupeus aureus in curia Iulia positus, quem	427 clupeus aureus in curia Iulia positus, quem	427 aureus in curiá <sup>o</sup> Iuliá <sup>o</sup> positus, quem	427 clupeus aureus in curia Iuli
428 mihi senatum populumque Romanum	428 mihi senatum populumque Romanum	428 mihi senatum populumque Romanum	428 mihi senatum populumque

Paralldarstellung der Res Gestae, Kapitel 34 mit der Edition von John Scheid als Basistext (Stand 28.09.2015)



Der entscheidende Unterschied wird dem Nutzer sofort angezeigt und wäre somit auch ohne Kenntnis der dazugehörigen Forschungskontroverse aufgefallen. Ähnlich verhält es sich mit weiteren Unterschieden, die überall in den Res Gestae gefunden werden können. Natürlich ist das hier skizzierte Beispiel kein neuer Forschungsaspekt, sondern durchaus bekannt. Aber allein schon die Tatsache, dass bestehende Forschungserkenntnisse- und diskussionen sofort sichtbar werden, macht deutlich, dass eComparatio ein wertvolles Tool für jeden Forscher sein kann, der sich mit Text (literarischen und epigraphischen) und Textgeschichte beschäftigt.

Quellen:

Res Gestae Divi Augusti, ed. John Scheid, Paris 2007.

Tacitus, Ab excessu divi Augusti libri I – VI, ed. Stephanus Borzsák, Leipzig 1992 (B.T.).

Literatur:

Bringmann, Klaus/ Schäfer, Thomas, Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums. Berlin 2002.

Krömer, D., Textkritisches zu Augustus und Tiberius (Res gestae c. 34 - Tac. ann. 6,30,3), in: ZPE 28 (1978), S. 127-144, hier S. 127-144.

Editionen und Ausgaben der Res Gestae divi Augusti:

Ed. John Scheid, Paris 2007.

Ed. Hans Volkmann, Berlin 1969.

Ed. P. A. Brunt/ J. M. Moore, Oxford 1967.

Ed. Frederick W. Shipley, London 1924.

Ed. Theodor Mommsen, Berlin 1865.

Res Gestae, übers., kommentiert und hrsg. von Marion Giebel, Stuttgart 1975.